

Schüler können am Ende der Grammatikphase in Latein

bei der Erfassung von Textinhalten

- die gedankliche Grundstruktur eines Textes erfassen
- Sinnabschnitte einteilen
- den Textaufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen beschreiben
- Thema und Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben
- einen Text paraphrasieren
- Wörter und Begriffe im Kontext klären
- Informationen des Textes zueinander in Beziehung setzen
- zentrale Begriffe oder Wendungen im Text herausarbeiten
- Stichwörter nennen und Texte/Abschnitte zusammenfassen

bei der Strukturierung von Texten

- Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln
- Kohärenzsignale (Konnektoren, Pro-Formen, Wort- und Sachfelder, Tempus- und Modusgebrauch) heraussuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten
- die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z.B. Tempusrelief) inhaltsbezogen deuten
- verschiedene Sprachebenen erkennen
- Wirkung von Satzbauvarianten erkennen
- Textsortentypische Strukturmerkmale (z.B. für Briefe, Fabeln) herausarbeiten
- auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erklären

bei der Reflexion und Bewertung von Textaussagen

- Kernaussagen formulieren und die Inhalte bewerten
- Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen
- Textaussagen in einen größeren thematischen Zusammenhang einordnen
- Autorenintention und Adressat erkennen
- einen Text unter sachorientierten Leitfragen untersuchen
- unter Anleitung Texte mit Rezeptionsdokumenten aus Kunst, Literatur und Musik zum selben Thema vergleichen
- antike Textaussagen gegenwartsbezogen deuten
- Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen
- aus konkreten literarischen Handlungssituationen allgemeine Problemstellungen ableiten